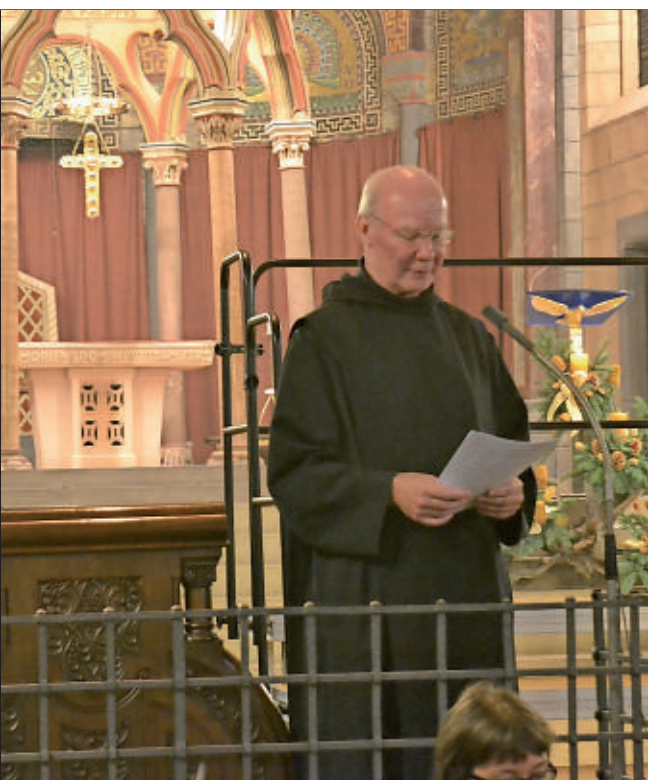


Mit Bach-Kantaten in den Advent



Prior-Administrator Andreas Werner OSB begrüßte die zahlreichen Zuhörer in der vollbesetzten Kirche.

Maria Laach. Was gibt es Besseres, als mit drei adventlichen Bachkantaten die stille Zeit des Jahres einzuleiten. Der Verein der Freunde und Förderer der Abtei Maria Laach e.V. hatte zum dreizehnten Benefizkonzert am Abend des 1. Advents in die Basilika Maria Laach eingeladen. Das Consortium Musica Sacra Köln und die Cappella Lacensis unter der Leitung von Pater Philipp Meyer OSB boten einen musikalischen und auch spirituellen Genuss.

Prior-Administrator Andreas Werner OSB begrüßte die zahlreichen

Zuhörer in der vollbesetzten Kirche. Pater Andreas dankte dem Freundeskreis, der die Sanierung der Sakristei finanziert hat sowie der Volksbank RheinAhrEifel eG, die diesen Abend ermöglichte. Johann Sebastian Bachs Kantate 140 „Wachet auf, ruft uns die Stimme“ ist wohl die „königlichste aller Kantaten“ und voller mystischer Tiefe, von den Sängerinnen und Sängern in die Seelen der Zuhörer gesungen. Jeden Ton erschufen sie neu, erweckten jede Note zum Leben, ließen den Klang anschwellen und aus dem herrlichen Klangkörper des Or-



„Die werden immer besser“, so eine Stimme aus dem Publikum. In Maria Laach ermöglichten das Consortium Musica Sacra Köln und die Cappella Lacensis unter der Leitung von Pater Philipp Meyer OSB einen neuen Zugang zu Bachs himmlischen Advents-Kantaten. Fotos: ET

chesters wie Sterne zur Kirchen- decke steigen. Wunderschön auch der Dialog zwischen Christus und der Seele: „Mein Freund ist mein“. Jesus antwortet der Seele: „Und ich bin dein“. Die Sopranistin Ingeborg Schilling und der Bassist Klaus Mertens ließen dieses tänzerisch vorgetragene Zwiegespräch zum Liebeslied werden. Großartig auch Tenor Hennig Jendritza in der Bach-Kantate 61 „Nun kommt der Heiden Heiland“.

Dynamisch und spielfreudig

Dynamisch und spielfreudig klangen Orchester und Chor unter der Leitung von Pater Philipp; golden das Consortium Musica Sacra Köln auf seinen historischen Instrumenten, schon fast engelhaft

die Chorstimmen beim Schlusschoral „Gloria sei dir gesungen“. So festlich wie diese Musik durfte es zu Zeiten Bachs und Martin Luthers, dessen Jubiläumsjahr wir 2017 begehen, im Advent als geschlossener Zeit nicht in den Kirchen klingen, so Dr. Erik Dremel, der die verbindenden Worte sprach. Am Hofe von Sachsen-Weimar setzte man sich über diese liturgische Regel hinweg. So entstand auch die Kantate BWV 61 „Nun komm, du Heiden Heiland“. Den Anfang der zweiteiligen Kantate 147 „Herz und Mund und Tat und Leben“ hatte Bach in Weimar zum Advent geschrieben und in Leipzig für das Fest „Mariä Heimsuchung“ vollendet. In ihr ist auch das wohl bekannteste Bach-Motiv gleich zweimal mit dem Anfangsvers „Wohl mir, dass ich Jesum habe“ und im Schluss-

choral „Jesus bleibt meine Freude“ zu hören. Die Zuhörer dankten den Musikern für diese ergreifende, den Glauben stärkende Adventsfeier mit tosendem Applaus. Beim anschließenden Empfang im Klosterforum dankte Gernot Mittler, Vorsitzender des Freundeskreises, den Musikern – dem Consortium Musica Sacra Köln und „unserem Hauschor“, der Cappella Lacensis – für dieses wunderschöne Adventskonzert auf „hohem Niveau“. Dann verkündigte Elmar Schmitz, Vorstandsvorsitzender der Volksbank RheinAhrEifel eG, dass der Reinerlös dieses Konzertes bei 10.000 Euro liegt. Den beachtlichen Betrag von 135.000 Euro habe der Förderverein in 13 Jahren eingespielt, betonte Schmitz, der allen Musikern zum Dank eine Flasche Wein überreichte. - ET -



Jeden Ton erschufen die Sängerinnen und Sängern neu, erweckten jede Note zum Leben.



Im Klosterforum überreichte Elmar Schmitz, Vorstandsvorsitzender der Volksbank RheinAhrEifel eG, jedem Musiker eine Flasche Wein. (Von rechts) Elmar Schmitz, Dirigent Pater Philipp Meyer OSB, Sopranistin Ingeborg Schilling, Moderator Dr. Erik Dremel, Tenor Hennig Jendritza und der weltbekannte Bassist Klaus Mertens.